

Wenn auch in gewissem Betrachte derselbe zu den Thieren der Erde, und insbesondere zu der ersten Klasse derselben, zu den Säugethieren, gezählt werden muß; indem er mit ihnen so Vieles gemein hat, namentlich, wie sie entsteht, Speise und Trank genießt, wie sie athmet, lebt, wächst, schläft und stirbt: so ist er dennoch auf der andern Seite so wesentlich von den Thieren verschieden, daß nur ein Blick dazu gehört, um die großen Vorzüge des Menschen vor den Thieren deutlich zu erkennen. Man betrachte nur seine edlere Gestalt, die schöne Bildung seines Gesichts, den künstlichen Bau seiner Hände; man denke nur an seine Fähigkeit, unter jedem Himmelsstriche leben zu können; an sein Vermögen, seine Gedanken und Empfindungen durch seine Mienen und Bewegungen verschiedener Glieder, Weinen und Lachen, ausdrücken und Andern mittheilen zu können; an seine erhabenen Seelenkräfte, seine Vernunft, seinen freien Willen, sein Gedächtniß, und sein Gewissen: und man wird sagen müssen: ja, der Mensch ist das erhabenste Glied der irdischen Wesenkette, er geht mit aufgerichtetem Antlitz durch die Welt, sein Auge sieht zum Himmel empor; er beherrscht Steine, Pflanzen und Thiere! — Ihn leitet nicht, wie die Thiere, ein blinder, dunkler Naturtrieb, sondern Vernunft ist sein Eigenthum; er erfreuet sich des freien Gedankens und der Gabe der Sprache. Mit seinem Geiste erhebt er sich weit über sein eigenes Selbst; er allein weiß hienieden von einem Gott, vor dessen Throne er niedersinkt und ihn ehrfurchtsvoll anbetet im Staube der Erdenwelt. Ja, vom himmlischen Lichte erleuchtet, lebt er der frohen Überzeugung, daß er für die Ewigkeit geschaffen sei, und einstens, wenn er treu sein Tagewerk hier vollendet habe, mit der Krone der Unvergänglichkeit geschmückt werden solle! Beherziget dieses, liebe Kinder, und denket oft:

Es ist ein Glück, ein Mensch zu sein!

Gott will ich ewig preisen,

Und des Berufs, ein Mensch zu sein,

Mich immer würd'ger zeigen! —

Man theilt den Menschen gewöhnlich in zwei Haupttheile, Leib und Seele.

A. Von dem Leibe des Menschen.

Der Körper oder Leib des Menschen ist das bewundernswürdige und höchst kunstvolle Werkzeug der menschlichen Seele, und ist aus vielen flüssigen und festen